

<b>Sitzungsvorlage</b>	<b>Vorlage- Nr:</b>	<b>VO/2015/1589-R5</b>
Federführend: Referat 5	Status:	öffentlich
Beteiligt:	Aktenzeichen:	
	Datum:	12.05.2015
	Referent:	Haupt Ralf
<b>Stadtteilflyer zur Nahversorgung älterer Menschen</b>		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
18.06.2015	Familiensenat	Kenntnisnahme

### **I. Sitzungsvortrag:**

Der Wunsch, auch im Alter im gewohnten Umfeld wohnen bleiben zu können verbindet alle Menschen. Dabei ist eine ausreichende Nahversorgung im Quartier/Stadtteil heute ein wichtiger (Wohn-) Standortfaktor und hat gleichzeitig eine grundlegende Daseinsfunktion im Sinne des „sich selbst Versorgens“.

In einer Zeit, wo viele kleine Einzelhändler aufgeben, Bankautomaten und Poststellen abgebaut werden und gewohnte Strukturen sich auflösen, stehen vor allem ältere Menschen, die nicht mehr so mobil sind vor einigen Schwierigkeiten.

Speziell die Bereiche der öffentlichen und sozialen Infrastrukturen sowie ärztlichen und medizinischen Versorgung werden überwiegend im Stadtteil nachgefragt.

Bamberg ist, was die Nahversorgung angeht, zumindest im Vergleich mit anderen Kommunen noch recht gut aufgestellt. Es gibt zahlreiche Treffpunkte für ältere Menschen, die Nahversorgung mit Lebensmitteln ist hervorragend, auch der ÖPNV in der Domstadt gilt unter Senioreninnen und Senioren als gut.

Die Gesundheitsversorgung mit Fachärzten sowie das Angebot an pflegerischen und stationären Einrichtungen sind sogar bestens.

Doch oft mangelt es an einer ausreichenden Grundversorgung gar nicht wegen eines Mangels an Angeboten, sondern es fehlen nur die Kenntnisse über traditionelle sowie innovative Formen von Beratung, Einkaufen oder Hilfsangeboten.

Im Rahmen des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes hat die Seniorenbeauftragte über das Beratungsangebot in den Stadtteilen informiert. In diesem Zusammenhang wurde von Stadträtin Daniela Reinfelder (BUB) angeregt einen Flyer zu erstellen, der die Nahversorgungssituation für einzelne Stadtteile abbildet.

In einer gemeinsamen Aktion haben die „Arbeitsgemeinschaft für ältere Mitbürger Bambergs“ (A.R.G.E.), der Bürgerverein Gaustadt sowie das Senioren- und Generationenmanagement der Stadt Bamberg einen ersten Flyer realisiert, der es insbesondere älteren Menschen ermöglichen soll, sich in ihrem Stadtteil besser zurechtzufinden. Die unter Kategorien wie „Gesundheit & Kosmetik“, „Essen & Treffen“, „Einkaufen“ oder „Zentrale Anlaufstellen“ zusammengestellten Angebote sind übersichtlich dargestellt. Der Flyer mit dem Titel „Leben im Stadtteil Gaustadt“ ist damit eine wertvolle Hilfestellung bei der Bewältigung des Alltags.

Ziel des neuen Flyers ist es natürlich, einen wichtigen Beitrag dahingehend zu leisten, dass Seniorinnen und Senioren so lange wie möglich selbstständig und gut in ihrem vertrauten Umfeld leben können. Von dem Informationsangebot können aber nicht nur ältere Bürgerinnen und Bürger profitieren. Informationen zu Lieferdiensten sind auch für kranke Menschen interessant, über Angaben zu Raumvermietungen freuen sich sicher auch junge Menschen.

Nun hoffen die Verantwortlichen auf viele Nachahmer für das Flyer-Projekt in anderen Stadtteilen. Als zweiter Stadtteil für die Stadtteil-Info ist Bamberg-Ost bereits mit seinem redaktionellen Teil fertig und wird voraussichtlich im Juni erscheinen.

Erhältlich ist die neue Stadtteilinfo Gaustadt u.a. bei den dortigen Ärzten, Apotheken und anderen Gesundheitsdienstleistern sowie im Büro des Bürgervereins oder auch bei der Seniorenbeauftragten im Rathaus Geyserswörth.

## II. Beschlussvorschlag

Der Familiensenat nimmt vom Bericht der Verwaltung Kenntnis.

## III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

<b>X</b>	<b>1.</b>	keine Kosten
	<b>2.</b>	Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	<b>3.</b>	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	<b>4.</b>	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates**:

## Anlage/n:

-1- Stadtteilyer Gaustadt

## Verteiler: